

● Impfbrief 2018

Auswertung der Impfberatung 2017/2018 bei Siebtklässlern im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Anzahl der Siebtklässler, Alter

Das Gesundheitsamt führt jährlich wechselnd in der Stadt Freiburg oder im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald eine freiwillige Impfberatung in den 7. Klassen der weiterführenden Schulen durch. Vergleichszeitraum für die Impfberatung im Landkreis 2017/2018 ist daher der Jahrgang 2015/2016. Die Siebtklässler der Stadt Freiburg werden in der kommenden Saison 2018/2019 wieder erfasst. Der Untersuchungsjahrgang 2017/2018 umfasste 1054 Siebtklässler. Für 74,3 % waren Angaben zum Lebensalter vorhanden; es lag im Median bei 13,0 Jahren. Das Impfbuch legten 50,4 % der Schüler vor. In der Saison 2015/2016 wurden Daten von 2240 Siebtklässlern aus dem Landkreis erfasst; aufgrund von personellen Engpässen konnten wir die Impfberatung im vergangenen Jahrgang leider nicht im selben Umfang anbieten.

Auswertung der Impfraten (bezogen auf die Siebtklässler mit vorgelegtem Impfbuch), Varizellen-Impfung erheblich besser angenommen

Im Landkreis erhielten 96,2% der Siebtklässler zwei oder mehr **Masern**impfungen (2015/16: 95,2 %). 2,1% der Siebtklässler waren gar nicht gegen Masern geimpft. Die Masern-Ausbreitung kommt zum Erliegen, wenn mehr als 95 % der Menschen gegen Masern geschützt sind und damit „Herdenimmunität“ besteht. Es ist erfreulich, dass auch im vergangenen Jahrgang die Masern-Impfquote der Siebtklässler, die das Impfbuch vorgelegt hatten, wieder über 95 % lag. Allerdings liegt die Impfquote unter den Schülern, von denen uns das Impfbuch nicht vorlag, vermutlich niedriger und die Untersuchung hat in diesem Jahrgang eher Stichprobencharakter.

Die Impfraten für **Mumps** (zwei oder mehr Impfungen: 95,9 %) und **Röteln** (zwei oder mehr Impfungen: 96,0 %) lagen ebenfalls etwas über den Impfraten der vorherigen Erhebung (94,9 % bzw. gleichfalls 94,9 %). **Zehn Mädchen (4,0 %) waren gar nicht gegen Röteln geimpft.**

Die STIKO-Impfempfehlung für **Varizellen** wurde erst 2007 ausgesprochen. Im vergangenen Untersuchungsjahrgang dokumentierten wir **zwei oder mehr Varizellen-Impfungen bei 49,3 % der Kinder; dies ist eine erhebliche Steigerung zu 2015/16 (21,3 %).** Immer noch 38,6% erhielten gar keine Windpocken-Impfung. Bereits durchgemachte Windpocken-Infektionen werden von uns nicht erfasst.

Auch die Auffrischungsimpfung gegen Pertussis wurde relativ häufig angenommen

97,4 % der Siebtklässler erhielten eine Grundimmunisierung gegen **Tetanus**. Die erste Auffrischungsimpfung erfolgt nach STIKO-Empfehlung vor dem Schuleintritt. Bei 87,4 % erfolgte mindestens eine dokumentierte Auffrischungsimpfung gegen Tetanus. Eine Grundimmunisierung gegen **Diphtherie** erhielten 96,8 % und gegen Polio 95,9 %. Eine Grundimmunisierung mit einem **Pertussis**-Impfstoff wurde bei 96,2 % der Siebtklässler durchgeführt. 13,7 % (2015/16: 18,0 %) der Siebtklässler hatten noch keine Auffrischungsimpfung gegen Pertussis erhalten, auch wenn Keuchhusten bei Jugendlichen nicht selten ist.

Humane Papillomaviren (HPV): Noch keine Jungen geimpft

Von den Mädchen waren im Landkreis 15,3 % (2015/16: 5,3 %) bereits gegenüber **HPV** grundimmunisiert; 71,8 % (2015/16: 83,9 %) waren zum Untersuchungszeitpunkt noch gänzlich HPV-ungeimpft. Die STIKO hat erst kürzlich die HPV-Impfung auch für Jungen empfohlen (Epidemiologisches Bulletin 26/2018); in unserer Untersuchung war noch keiner der Jungen gegen Papillomaviren geimpft. Unsere Impfberatung kann helfen, Familien auf die HPV-Impfung aufmerksam zu machen und die Annahme der Impfung bei beiden Geschlechtern in unserer Region in den nächsten Jahren weiter zu dokumentieren.

Wie viele Siebtklässler sind gegen Meningokokken geimpft?

Seit Juli 2006 empfiehlt die STIKO die Impfung gegen **Meningokokken der Gruppe C** ab dem zweiten Lebensjahr zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Im Landkreis waren 74,4 % (2015/16: 65,7 %) der Siebtklässler mit einem monovalenten Konjugatimpfstoff gegen Meningokokken der Gruppe C geimpft. Quadrivalente Impfstoffe gegen die Serogruppen A, C, Y bzw. W-135 spielen weiter eine geringere Rolle (0,9 % im vergangenen Jahrgang). Zwei Vakzine gegen Meningokokken der **Gruppe B** sind in Europa mittlerweile zugelassen, werden aber von der STIKO nicht allgemein empfohlen. Keiner der Siebtklässler in unserer Untersuchung war gegenüber Meningokokken der Gruppe B geimpft.

Wie viele Siebtklässler sind gegen Hepatitis A und B geimpft?

Eine abgeschlossene Grundimmunisierung gegen **Hepatitis B** war bei 88,7 % (2015/16: 87,1 %) der Siebtklässler im Landkreis dokumentiert; 13,6 % (2015/16: 9,0 %) der Siebtklässler im Landkreis waren gegenüber **Hepatitis A** grundimmunisiert.

Impfquoten bei FSME niedriger als in der Voruntersuchung

Eine Grundimmunisierung (drei Impfungen) gegen **Frühsommermeningoenzephalitis (FSME)** erhielten im Landkreis 54,4 % (2015/16: 62,2 %) der Siebtklässler sowie 32,0 % mindestens eine Auffrischungsimpfung. Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald bleibt ein Risikogebiet für die FSME; die Impfquoten sind aber auch in anderen Regionen tendenziell eher rückläufig (Epidemiologisches Bulletin 17/2018), auch wenn die STIKO unverändert eine Impfempfehlung für Risikogebiete und exponierte Personen ausspricht und eine allgemeine Impfempfehlung im Land Baden-Württemberg weiter besteht.

Rücklaufbögen

Im vergangenen Untersuchungsjahrgang haben wir erstmals anonyme Rücklaufbögen verwendet, um abschätzen zu können, wie viele Jugendliche aufgrund unserer Empfehlungen nachgeimpft wurden. Wir gaben 768 Rücklaufbögen aus und erhielten 182 vollständig ausgefüllte Rücklaufbögen zurück. Die Kollegen dokumentierten bei 86 Jugendlichen (Mehrfachnennungen möglich) einen vollständigen Impfstatus im Jahr 2017/18, bei 32 Siebtklässlern einen jetzt vollständigen Impfstatus nach Nachimpfung, bei 29 Jugendlichen einen unvollständigen Impfstatus nach Nachimpfung und bei 55 Siebtkläss-

lern eine geplante Impfung. Bei 12 Jugendlichen wurde eine Vervollständigung des Impfstatus nicht gewünscht. Die durchgeführten Impfungen wurden bei 27 Patienten dokumentiert.

Fazit

In der Zusammenschau sehen wir erhebliche Anstiege der Impfquoten bei den noch vergleichsweise neuen Impfungen wie HPV, Meningokokken Typ C und Varizellen, auch wenn insbesondere bei HPV weiterhin nur weniger als jedes sechste Mädchen in unserer Untersuchung bereits grundimmunisiert war. Bei den schon länger etablierten Impfungen bewegen sich die Impfquoten in etwa auf dem Niveau der Voruntersuchung. Auch im Landkreis sehen wir aber tendenziell rückläufige FSME-Impfquoten, obwohl die Impfquoten für andere Impfungen deutlich gesteigert werden konnten.